


Brexit NRW

Zwischenbericht zu den Ergebnissen der Unternehmensbefragung zu
Betroffenheit und Vorbereitungsstand sowie den Chancen und Risiken des Brexit für die NRW-Wirtschaft



Inhaltsverzeichnis

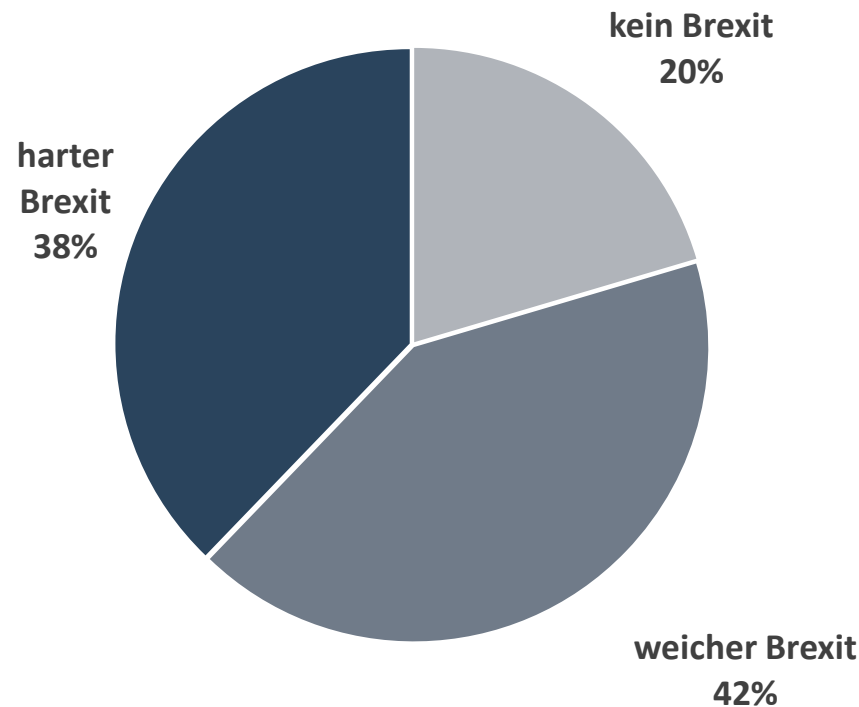
- 1 Brexit-Szenarien: Risiko oder Chance für die NRW-Wirtschaft?
- 2 Internationale Verflechtungen: Brexit-Betroffenheit der NRW-Wirtschaft
- 3 Brexit-Auswirkungen für die NRW-Wirtschaft
- 4 Stand der Brexit-Vorbereitungen in der NRW-Wirtschaft
- 5 Methodische Informationen



Brexit-Szenarien: Chance oder Risiko?

Wahrscheinlichkeit der Brexit-Szenarien

Mittlere Wahrscheinlichkeit unterschiedlicher Brexit-Szenarien in Prozent, alle befragten Unternehmen



Hoffnung auf geregelten Brexit ist groß

Die befragten Unternehmen sehen einen geregelten (=„weichen“) Brexit als wahrscheinlichstes Szenario. Die Wahrscheinlichkeit für einen solchen weichen Brexit liegt im Mittel aller Befragungsteilnehmer bei knapp 42%. Die Wahrscheinlichkeit eines harten Brexit taxierten die befragten Unternehmen auf knapp 38%. Die „Absage des Brexit“ durch ein erneutes Referendum oder Neuwahlen bewerten die NRW-Unternehmen mit einer Wahrscheinlichkeit von gut 20%.

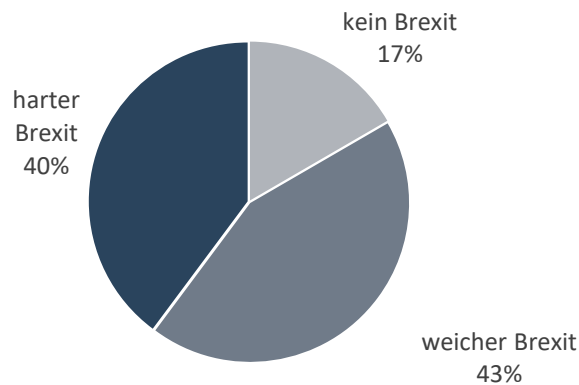
Es ist davon auszugehen, dass ein Unternehmen sich umso besser auf ein spezifisches Brexit-Szenario vorbereitet, je wahrscheinlicher dieses Szenario aus Perspektive dieses Unternehmens ist. Vor diesem Hintergrund sollten insbesondere solche Unternehmen weiter für die möglichen Auswirkungen eines Brexit sensibilisiert werden, die eine kurzfristige „Absage des Brexit“ für überdurchschnittlich wahrscheinlich halten.

Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung „Brexit NRW“, Datenstand: 16.01.2019.

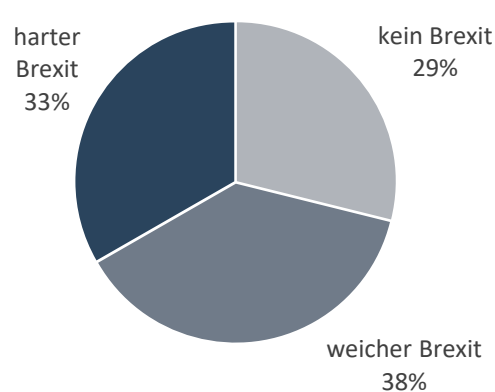
Wahrscheinlichkeit der Brexit-Szenarien

Mittlere Wahrscheinlichkeit unterschiedlicher Brexit-Szenarien in Prozent, nach Branchengruppe Industrie und Dienstleister

Industrie-Unternehmen



Dienstleister



Industrie rechnet mit dem Schlimmsten, Dienstleister bleiben optimistisch

Die befragten Industrie-Unternehmen räumen einer „Absage des Brexit“ mit 17 Prozent eine deutlich geringere Eintrittswahrscheinlichkeit ein, als es Dienstleister tun (29 Prozent). Damit scheint die Gefahr, die Auswirkungen anderer Brexit-Szenarien zu unterschätzen oder sogar zu ignorieren, bei den Dienstleistungs-Unternehmen deutlich präsenter.

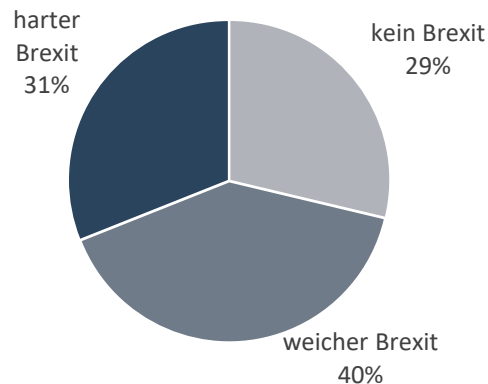
Zugleich weisen die Industrie-Unternehmen dem Szenario eines harten Brexit eine höhere Eintrittswahrscheinlichkeit zu als die Dienstleister. Damit ist an dieser Stelle davon auszugehen, dass die Industrie-Unternehmen sich tendenziell auch stärker mit den Auswirkungen eines harten Brexit auseinandergesetzt haben.

Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung „Brexit NRW“, Datenstand: 16.01.2019.

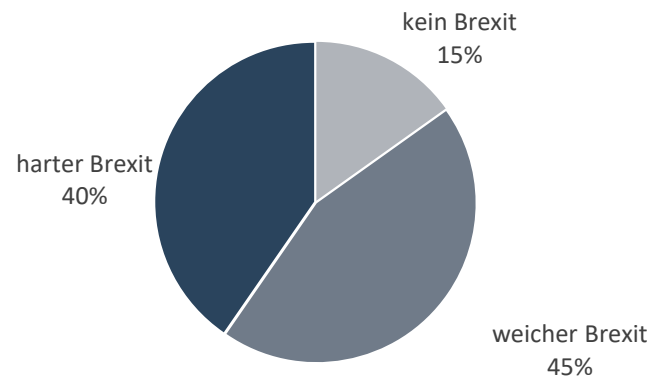
Wahrscheinlichkeit der Brexit-Szenarien

Mittlere Wahrscheinlichkeit unterschiedlicher Brexit-Szenarien in Prozent, im Größenklassenvergleich sehr kleine und große Unternehmen

**Kleine Unternehmen
(bis 1 Mio. Umsatz)**



**Große Unternehmen
(mehr als 50 Mio. Umsatz)**



Große Unternehmen auf alle Eventualitäten vorbereitet, kleine Unternehmen könnten Brexit-Gefahr unterschätzen

Auch beim Vergleich unterschiedlicher Unternehmensgrößenklassen lassen sich deutliche Unterschiede in der Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeiten der unterschiedlichen Brexit-Szenarien erkennen:

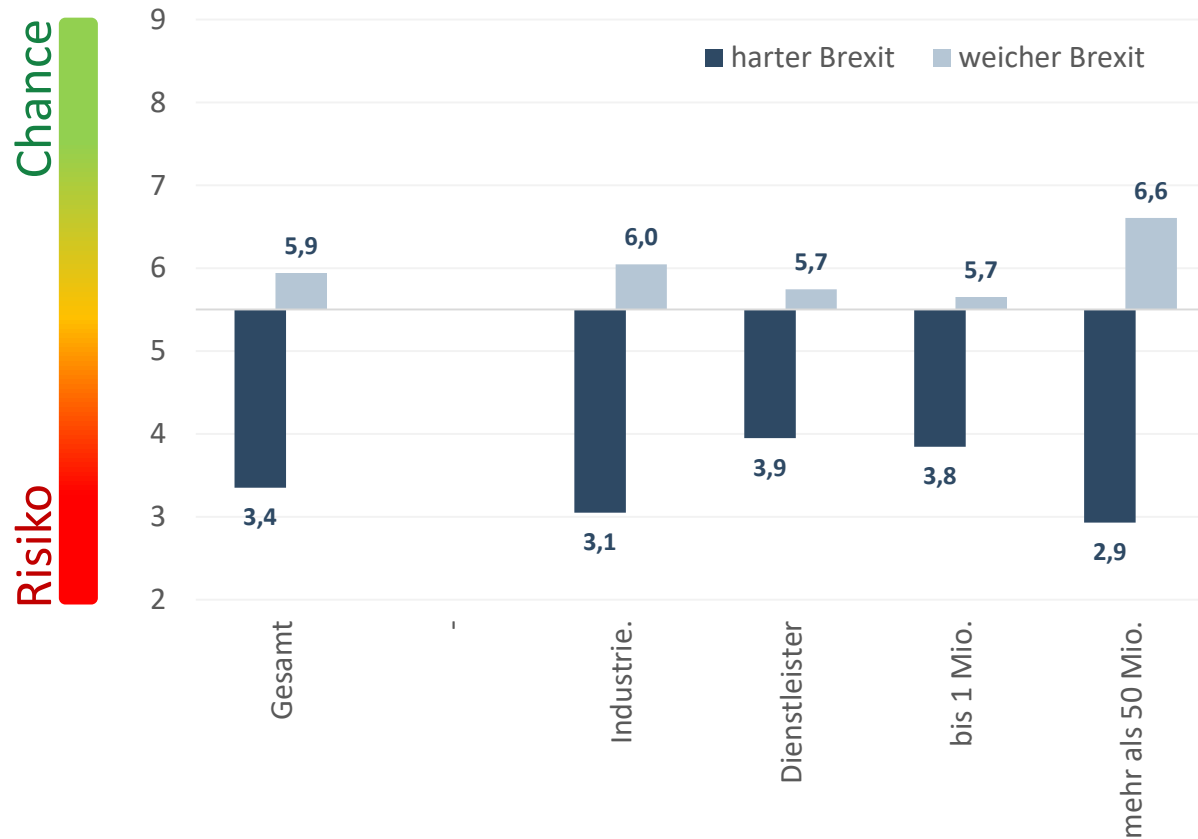
Während kleinere Unternehmen mit bis zu 1 Mio. Euro Jahresumsatz einen harten Brexit (31 Prozent) fast für genauso wahrscheinlich halten wie eine kurzentschlossene Brexit-Absage (29 Prozent), taxieren die befragten Industrie-Unternehmen die Wahrscheinlichkeit eines harten Brexit (40 Prozent) mehr als doppelt so hoch wie die Wahrscheinlichkeit einer Brexit-Absage (15 Prozent).

Auch hier besteht die latente Gefahr, dass kleinere Unternehmen die Möglichkeit eines harten Brexit unterschätzen und – sollte es zu einem solchen ungeordneten Brexit kommen – wahrscheinlich unzureichend vorbereitet sind.

Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung "Brexit NRW", Datenstand: 16.01.2019.

Chancen und Risiken des Brexit

Mittlere Punktwerte von 1 Punkt (ausschließlich Risiken) bis 10 Punkte (ausschließlich Chancen), alle befragten Unternehmen, nach Branchengruppen und im Größenvergleich



**Harter Brexit = Risiko,
weicher Brexit = (leichte) Chance**

Bei einem harten Brexit sehen die befragten Unternehmen vor allem Risiken. Diese Einschätzung ist in allen Branchendifferenzierungen und Größenklassenunterscheidungen festzustellen. In der Industrie und bei den größeren Unternehmen sind die potenziellen Risiken eines harten Brexit besonders deutlich ausgeprägt.

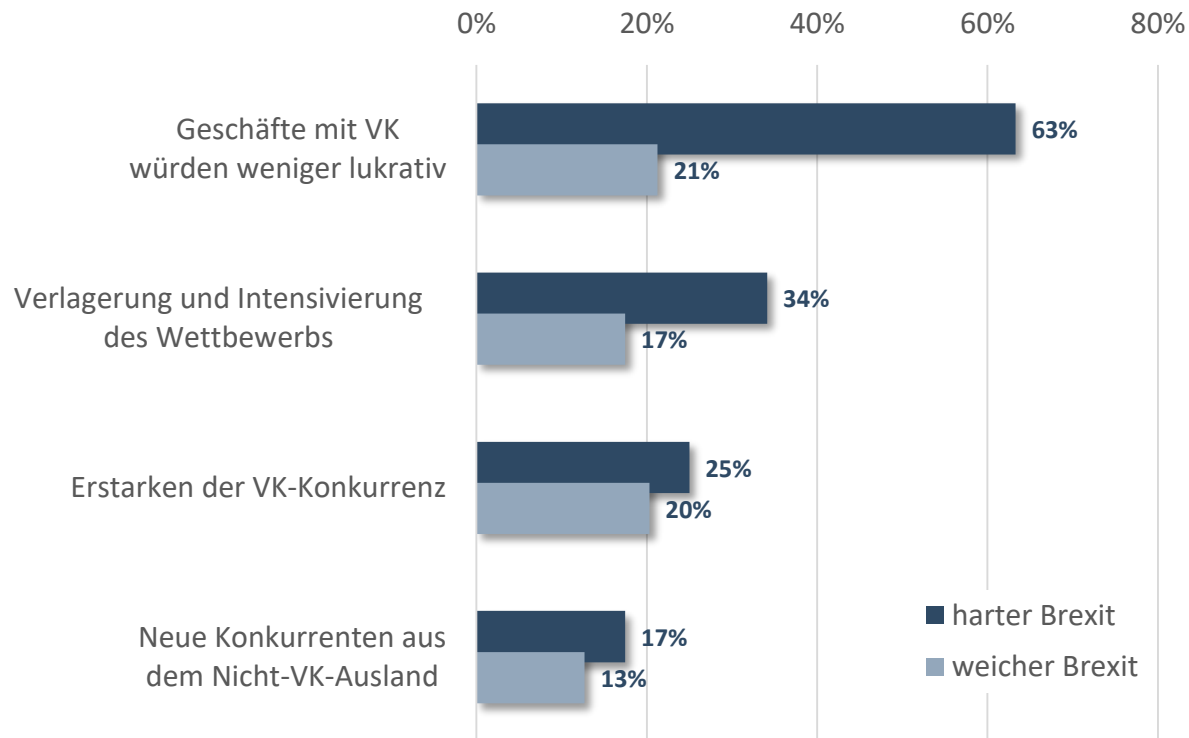
Ein weicher Brexit hielt nach Einschätzung der befragten Unternehmen -- allerdings nur leichte -- Chancen für die NRW-Wirtschaft bereit. Spiegelbildlich zu den aus einem harten Brexit resultierenden Risiken werden bei einem weichen Brexit vor allem für Industrie und Großunternehmen Chancen entstehen.

Ob ein spezifisches Brexit-Szenario von den befragten Unternehmen als Chance oder als Risiko eingestuft wird, hängt maßgeblich davon ab, welche negativen Auswirkungen und positive Effekte die Unternehmen in Folge eines spezifischen Brexit-Szenarios erwarten.

Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung "Brexit NRW", Datenstand: 16.01.2019.

Befürchtete negative Auswirkungen des Brexit

Betroffenheit von negative Auswirkungen unterschiedlicher Brexit-Szenarien in Prozent, alle befragten Unternehmen



Negative Auswirkungen bei geregelter (=„weichen“) Brexit stark begrenzt

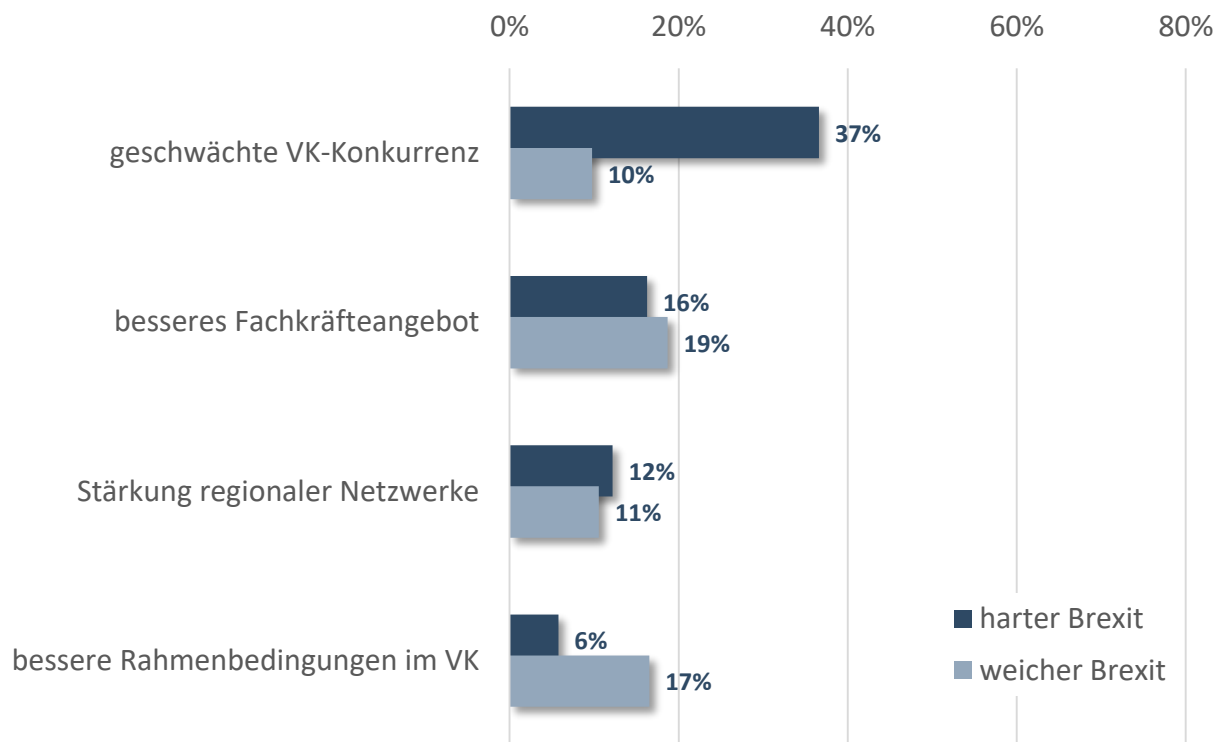
Im Falle eines harten Brexit befürchtet eine Mehrheit der Unternehmen (63 Prozent), dass die Geschäfte mit dem VK weniger lukrativ werden. Eine Verlagerung und Intensivierung des Wettbewerbs erwarten bei einem harten Brexit nur ein gutes Drittel der Befragungsteilnehmer (34 Prozent). Mit einem Erstarken der VK-Konkurrenz sowie neuen Konkurrenten aus dem Nicht-VK-Ausland rechnen bei einem hartem Brexit nur 25 bzw. 17 Prozent.

Bei einem weichen Brexit wären hingegen bei 4/5 der Unternehmen wahrscheinlich keine negativen Folgen zu erwarten.

Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung „Brexit NRW“, Datenstand: 16.01.2019.

Erwartete positive Auswirkungen des Brexit

Betroffenheit von positiven Auswirkungen unterschiedlicher Brexit-Szenarien in Prozent, alle befragten Unternehmen



Positive Auswirkungen des Brexit klar begrenzt

Insbesondere die Schwächung der derzeitigen VK-Konkurrenz könnte nach Ansicht von 37 Prozent der Unternehmen eine mögliche positive Folge eines harten Brexit sein. Bei einem weichen Brexit reduziert sich die Zahl der Unternehmen, eine solche Konsequenz erwarten, auf nur noch 10 Prozent.

Ein besseres Fachkräfteangebot, die Stärkung regionaler Netzwerke durch Zuzug von VK-Unternehmen oder bessere Rahmenbedingungen im VK für das eigene Unternehmen halten sowohl bei einem harten Brexit als auch bei einem weichen Brexit nur vergleichsweise wenige Unternehmen für eine wahrscheinliche positive Folgewirkung des Brexit.

Insgesamt ist festzustellen, dass das Eintreten von positiven Folgewirkungen des Brexit in beiden Szenarien deutlich zurückhaltender bewertet wird, als die potentiellen Brexit-Risiken.

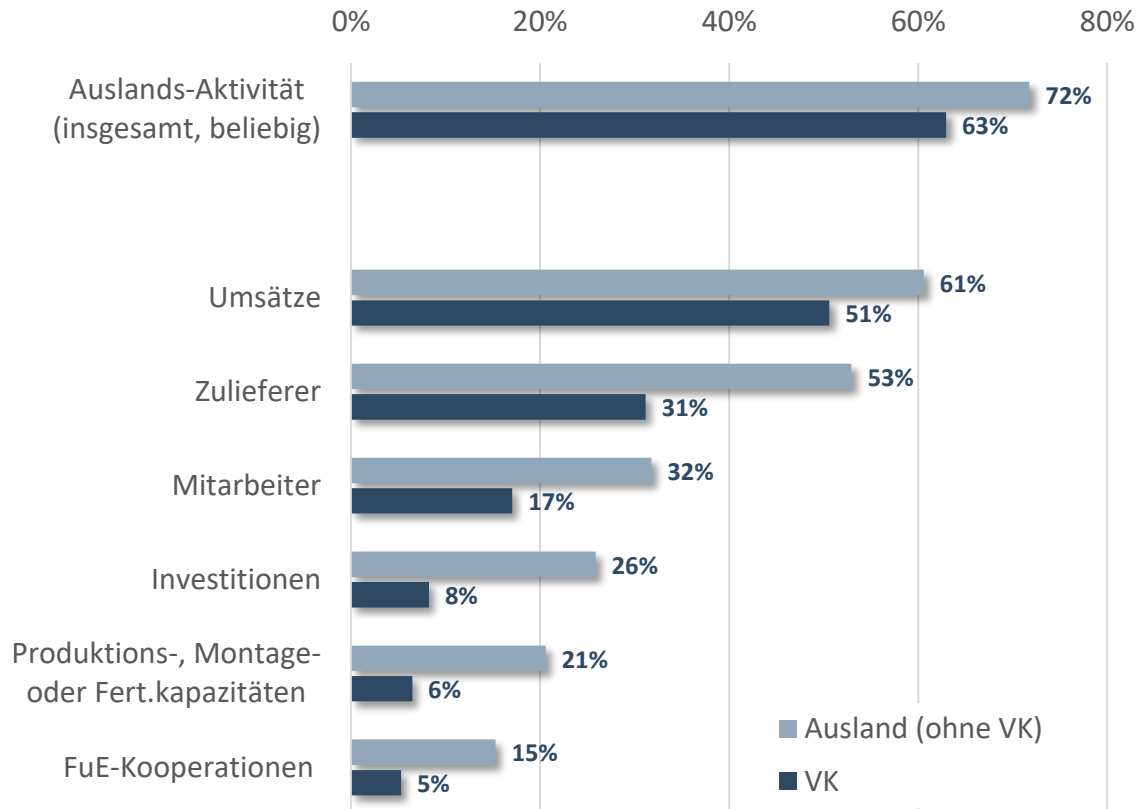
Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung "Brexit NRW", Datenstand: 16.01.2019.



Internationale Verflechtungen: Direkte und indirekte Betroffenheit

Existente Geschäftsbeziehungen zum Ausland

Mittlerer Anteil der befragten NRW-Unternehmen in Prozent, die in spezifischen Bereichen Geschäftsbeziehungen zum Ausland (ohne VK) und dem VK unterhalten, in Prozent



NRW-Wirtschaft sehr aktiv in internationalen Geschäftsbeziehungen

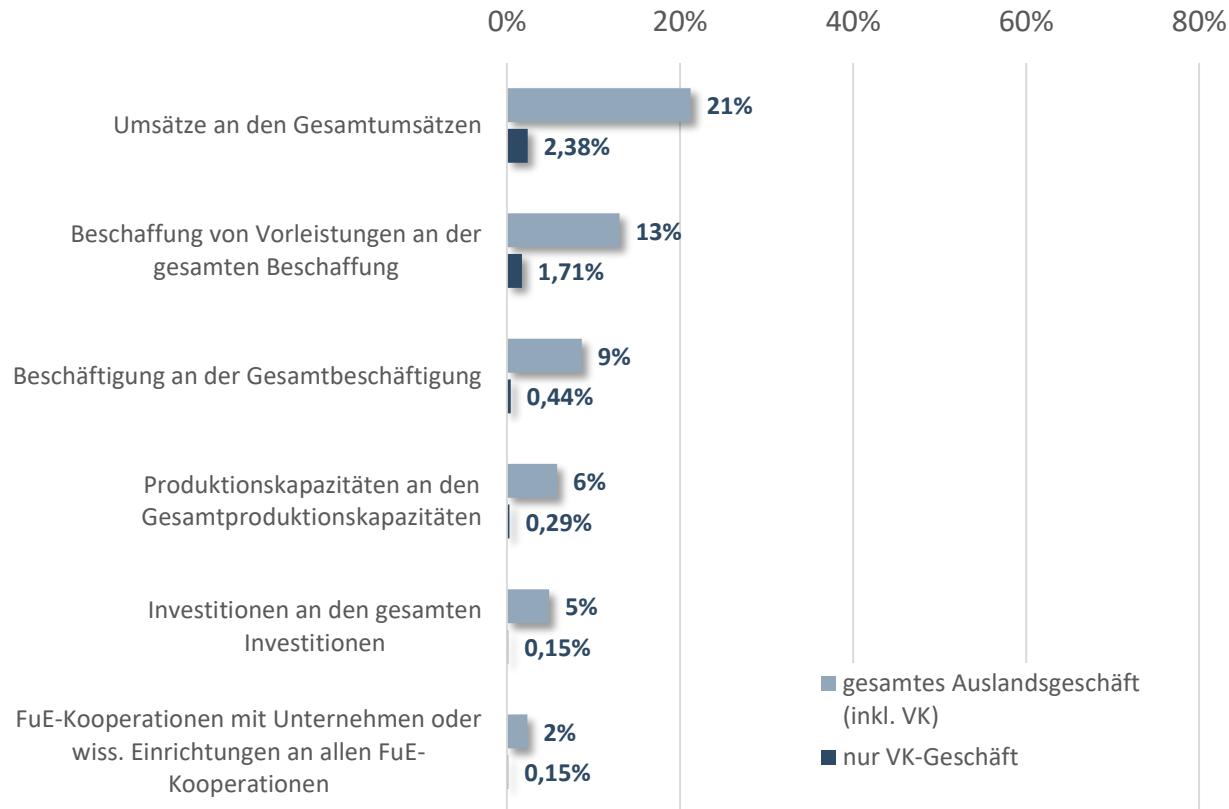
Die Umfrageergebnisse zeigen sehr deutlich, dass eine Mehrheit der NRW-Unternehmen in den internationalen Handel eingebunden ist: 72 Prozent unterhalten Geschäftsbeziehungen ins Ausland (ohne VK), 63 Prozent haben direkte geschäftliche Kontakte ins VK.

Die Quote der NRW-Unternehmen mit eigenen Auslandsverbindungen scheint auf den ersten Blick sehr hoch. Es ist aber zu berücksichtigen, dass es hier zunächst nur um die grundsätzliche Existenz von Geschäftsbeziehungen ins Ausland bzw. das VK geht. Hat ein Unternehmen bspw. einen mehrsprachigen Online-Shop, so ist selbst bei „homöopathischen“ Bestellanfragen aus dem VK die Kategorie „Umsatz im VK“ anzukreuzen.

Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung „Brexit NRW“, Datenstand: 16.01.2019.

Bedeutung der Geschäftsbeziehungen zum Ausland

Mittlerer Anteil des gesamten Auslands- bzw. VK-Geschäftes an allen geschäftlichen Aktivitäten des befragten Unternehmens, nach Unternehmensbereichen, in Prozent



Geschäftsbeziehungen der NRW-Unternehmen in das VK nur von vergleichsweise geringer Intensität

Neben der Existenz von geschäftlichen Kontakten in das Ausland bzw. das VK ist auch die relative Bedeutung dieser Aktivitäten im Vergleich zu den gesamten Aktivitäten eines NRW-Unternehmens von Bedeutung.

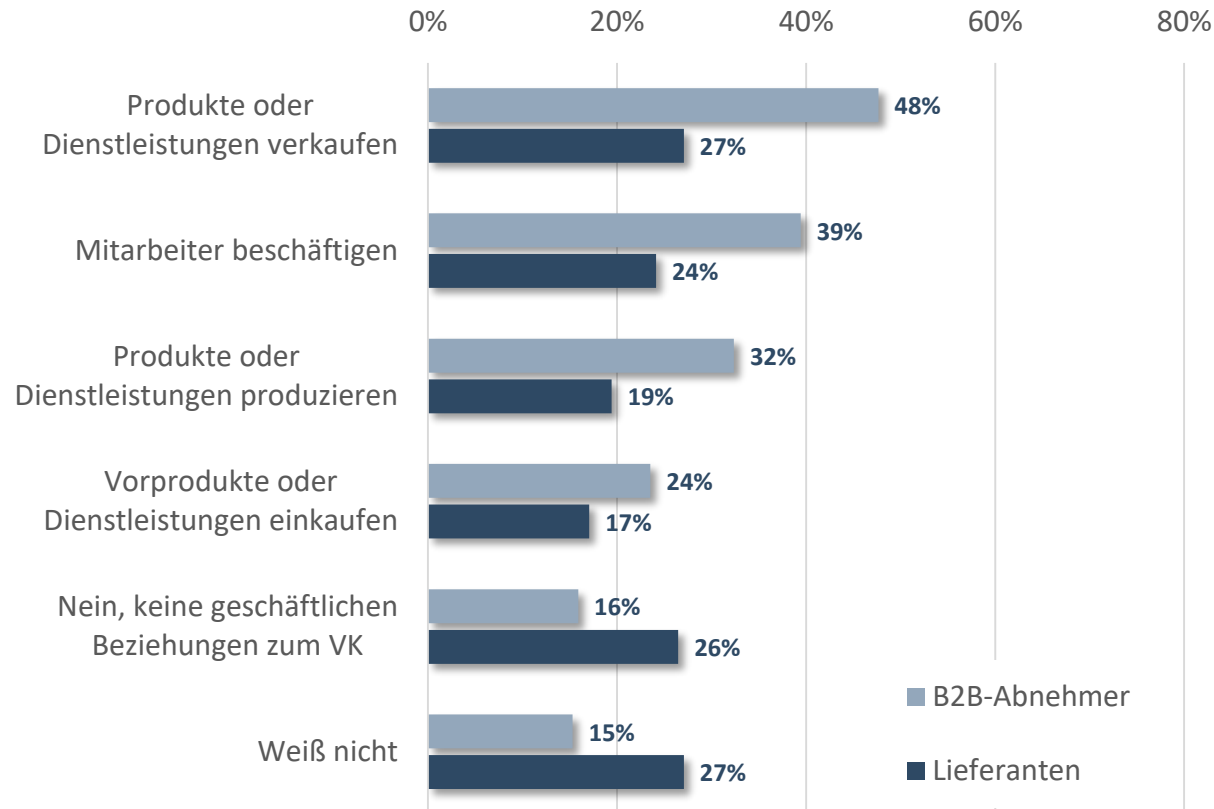
Hier zeigt sich aber, dass die Abhängigkeit der NRW-Wirtschaft vom Auslands- bzw. VK-Geschäft deutlich geringer ist, als es die Vielzahl der internationalen Geschäftskontakte vermuten lässt: So erzielten die befragten NRW-Unternehmen nur knapp 2,4 Prozent aller Umsätze im VK. Zudem stammen nur 1,7 Prozent der benötigten Vorprodukte aus dem VK.

Die entsprechenden VK-Anteile bei der Beschäftigung, den Produktionskapazitäten, Auslandsinvestitionen und FuE-Kooperationen liegen bei den befragten NRW-Unternehmen im Mittel allesamt deutlich unterhalb der 1-Prozent-Marke.

Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung "Brexit NRW", Datenstand: 16.01.2019.

Indirekte Geschäftsbeziehungen zum Ausland

Mittlerer Anteil der NRW-Unternehmen, die von Geschäftsbeziehungen der eigenen Vorprodukt-Lieferanten oder B2B-Abnehmer mit dem VK wissen, in Prozent



Indirekte Brexit-Betroffenheit über Lieferanten oder B2B-Abnehmer stellt ein schlecht kalkulierbares Brexit-Risiko dar

Bei der Abschätzung der Brexit-Betroffenheit wird oftmals der Fehler gemacht, dass nur die unmittelbaren Handels- und Geschäftsbeziehungen zwischen den NRW-Unternehmen und Geschäftspartnern aus dem VK betrachtet werden.

Sollte etwa ein Zuliefer-Unternehmen aufgrund des Brexit Lieferschwierigkeiten bei Vorprodukten bekommen, die ein NRW-Unternehmen dringend benötigt, so sind hier massive Störeinflüsse durch den Brexit zu erwarten. Gleiches gilt für den Fall, dass ein B2B-Abnehmer von Vorprodukten eines NRW-Unternehmens aufgrund des Brexit in geschäftliche Schieflage kommt.

Die intensiven Geschäftsbeziehungen vieler Zulieferer und B2B-Abnehmer von NRW-Unternehmen stellen damit ein schlecht kalkulierbares Brexit-Risiko dar, das aber keinesfalls ignoriert werden sollte.

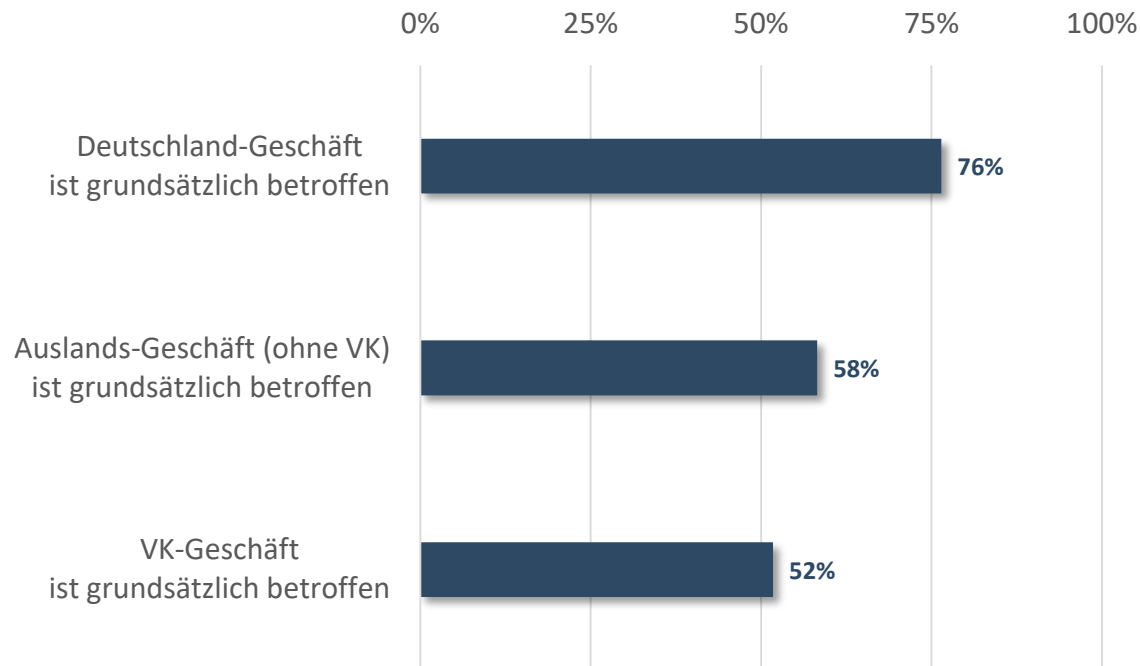
Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung "Brexit NRW", Datenstand: 16.01.2019.



Brexit-Auswirkungen: Aktuell und in unterschiedlichen Brexit-Szenarien

Spüren Sie heute schon Auswirkungen des Brexit?

Anteil der befragten Unternehmen, die bereits heute Auswirkungen des Brexit auf das eigene Geschäft registrieren konnten bzw. mussten, in Prozent aller Unternehmen, die auf den entsprechenden Märkten auch Geschäftsbeziehungen unterhalten



Deutschland-Geschäft bereits heute von anstehendem Brexit beeinflusst

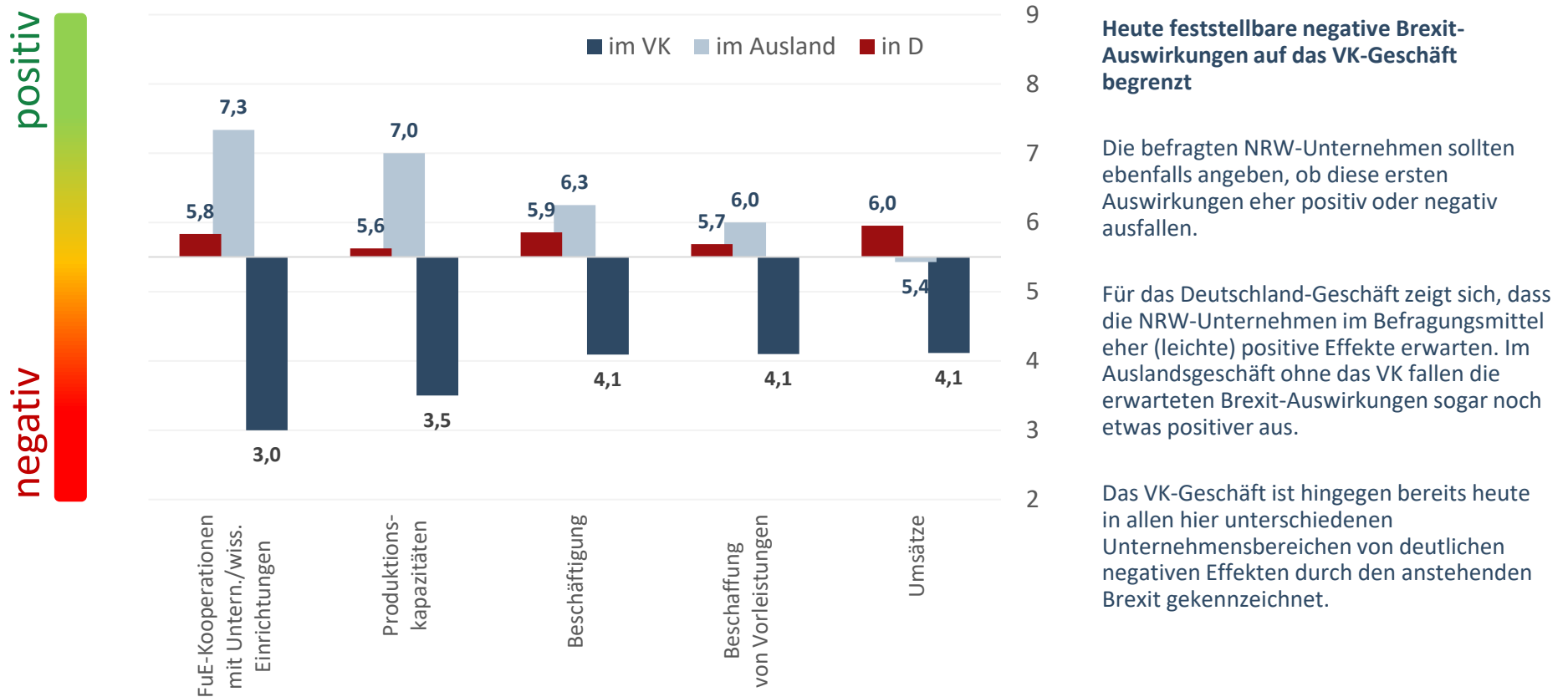
Bereits heute sind Auswirkungen des nahenden Brexit festzustellen. Diese Auswirkungen sind aber nicht auf die Geschäftsbeziehungen zum VK (Betroffenheit: 52 Prozent der Unternehmen mit VK-Geschäft) begrenzt.

Vielmehr berichten über drei Viertel (76 Prozent) der befragten NRW-Unternehmen davon, dass auch im innerdeutschen Geschäft bereits erste Auswirkungen des Brexit festzustellen sind. Bei diesen kann es sich jedoch sowohl um positive, als auch um negative Brexit-Auswirkungen handeln, wie die beiden nachfolgenden Folien im Detail zeigen.

Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung "Brexit NRW", Datenstand: 16.01.2019.

In welchen Bereichen spüren Sie Auswirkungen?

Mittlere Punktwerte von 1 Punkt (stark negative Auswirkungen) bis 10 Punkte (stark positive Auswirkungen), alle befragten Unternehmen



Heute feststellbare negative Brexit-Auswirkungen auf das VK-Geschäft begrenzt

Die befragten NRW-Unternehmen sollten ebenfalls angeben, ob diese ersten Auswirkungen eher positiv oder negativ ausfallen.

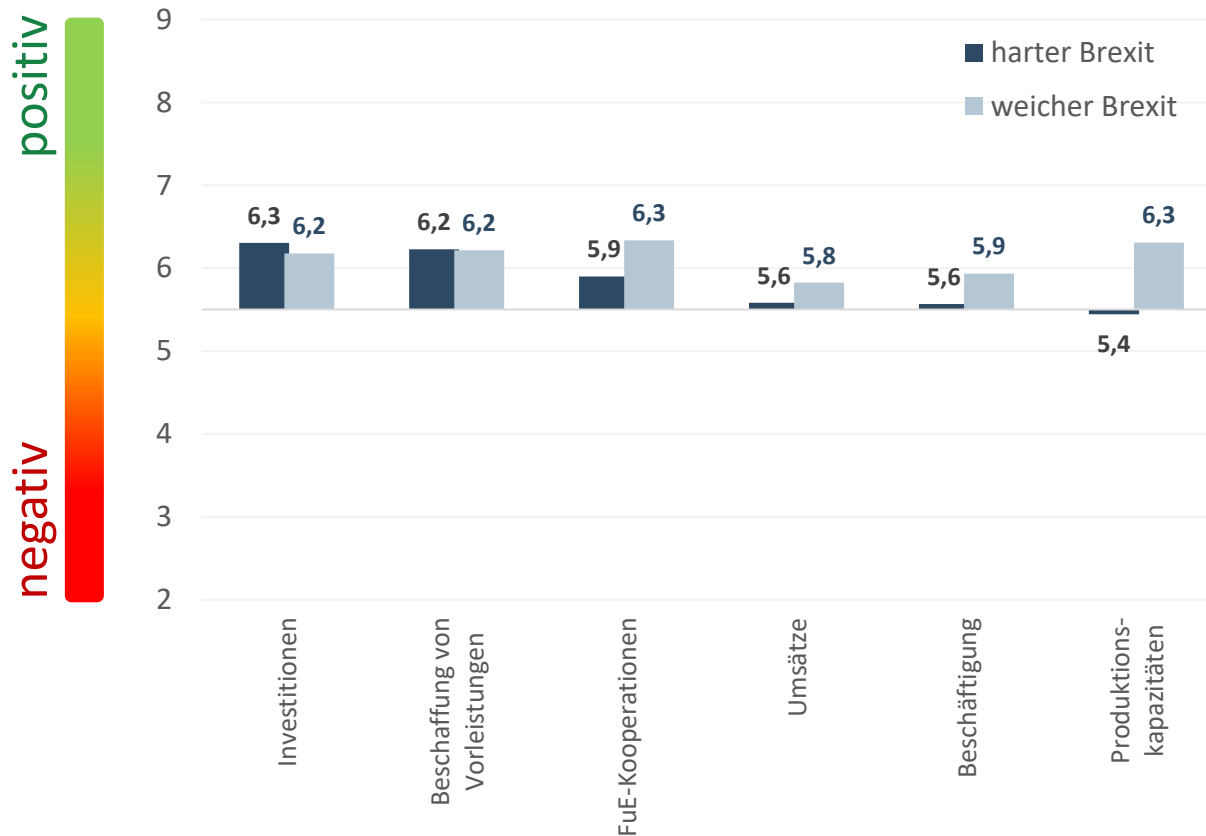
Für das Deutschland-Geschäft zeigt sich, dass die NRW-Unternehmen im Befragungsmittel eher (leichte) positive Effekte erwarten. Im Auslandsgeschäft ohne das VK fallen die erwarteten Brexit-Auswirkungen sogar noch etwas positiver aus.

Das VK-Geschäft ist hingegen bereits heute in allen hier unterschiedenen Unternehmensbereichen von deutlichen negativen Effekten durch den anstehenden Brexit gekennzeichnet.

Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung "Brexit NRW", Datenstand: 16.01.2019.

Brexit-Auswirkungen für das Deutschland-Geschäft

Mittlere Punktwerte von 1 Punkt (stark negative Auswirkungen) bis 10 Punkte (stark positive Auswirkungen), alle befragten Unternehmen, nach Brexit-Szenarien



Harter und weicher Brexit werden für die NRW-Unternehmen sogar (leicht) positive Folgewirkungen für die innerdeutschen Geschäftsbeziehungen haben

Auch die von den NRW-Unternehmen erwarteten Auswirkungen nach einem erfolgten harten oder weichen Brexit sind für das Deutschland-Geschäft in allen hier unterschiedenen Unternehmensbereichen durchweg (leicht) positiv.

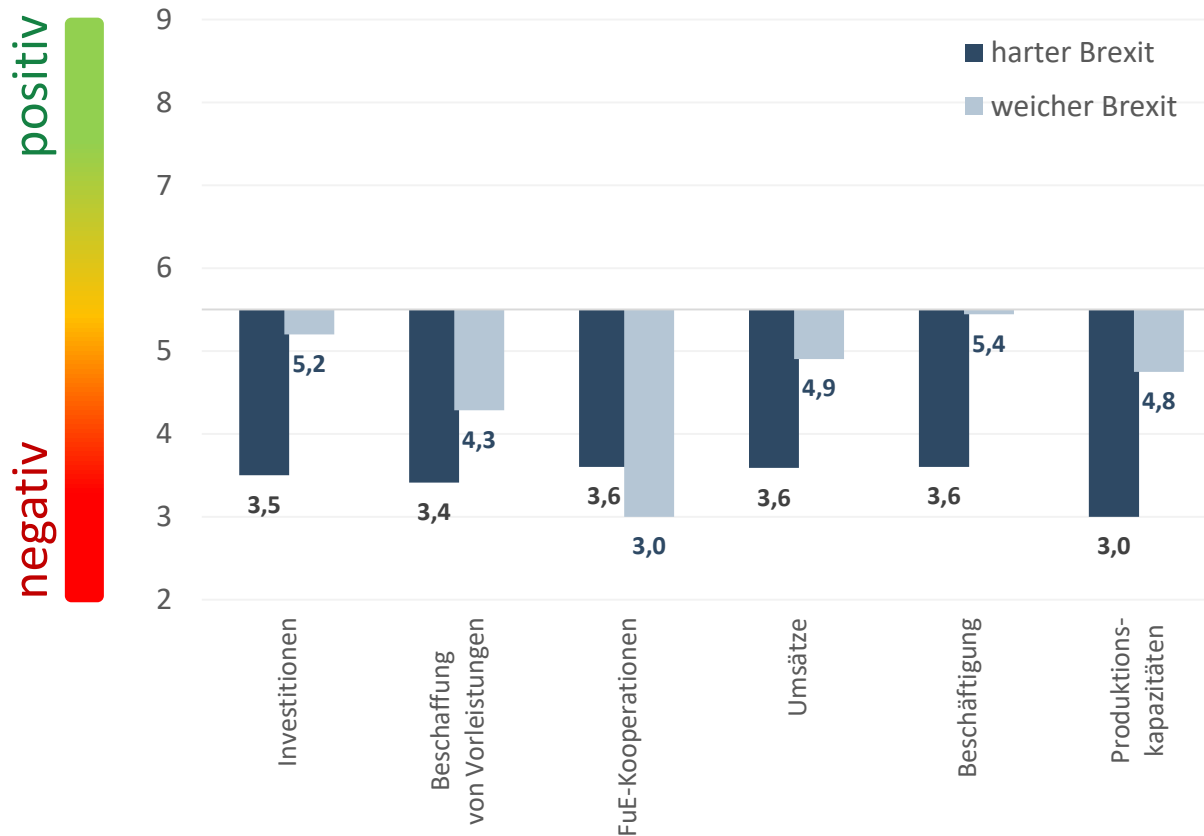
Wenig überraschen, aber in der öffentlichen Diskussion weitgehend unbeachtet: Sowohl ein harter wie auch ein weicher Brexit werden die Rahmenbedingungen für Investitionen in NRW tendenziell verbessern. So werden VK-Unternehmen gerade für internationale Investoren derzeit deutlich an Attraktivität einbüßen und die international hervorragend vernetzte NRW-Wirtschaft quasi „automatisch“ wieder vermehrt in den Investoren-Fokus rücken.

Das Deutschlandgeschäft wird nach Meinung der befragten NRW-Unternehmen damit „unter dem Strich“ wohl nur geringfügig durch einen Brexit beeinflusst werden.

Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung „Brexit NRW“, Datenstand: 16.01.2019.

Brexit-Auswirkungen für das VK-Geschäft

Mittlere Punktwerte von 1 Punkt (stark negative Auswirkungen) bis 10 Punkte (stark positive Auswirkungen), nur Unternehmen mit VK-Geschäft, nach Brexit-Szenarien




Harder Brexit mit erheblichen Risiken für das VK-Geschäft von NRW-Unternehmen

Eine gänzlich andere Datenlage präsentiert sich, wenn die befragten NRW-Unternehmen die Auswirkungen eines harten bzw. weichen Brexits auf die Geschäftsbeziehungen mit dem VK bewerten sollen.

Hier zeigen sich vor allem die großen Risiken bei einem harten Brexit: Die wahrscheinlichen Risiken, die aus einem solchen ungeordneten Ausscheiden des VKs aus der EU resultieren würden, liegen weit über den angenommenen Risiken, die ein weicher Brexit für das VK-Geschäft der NRW-Unternehmen bedeuten würde.

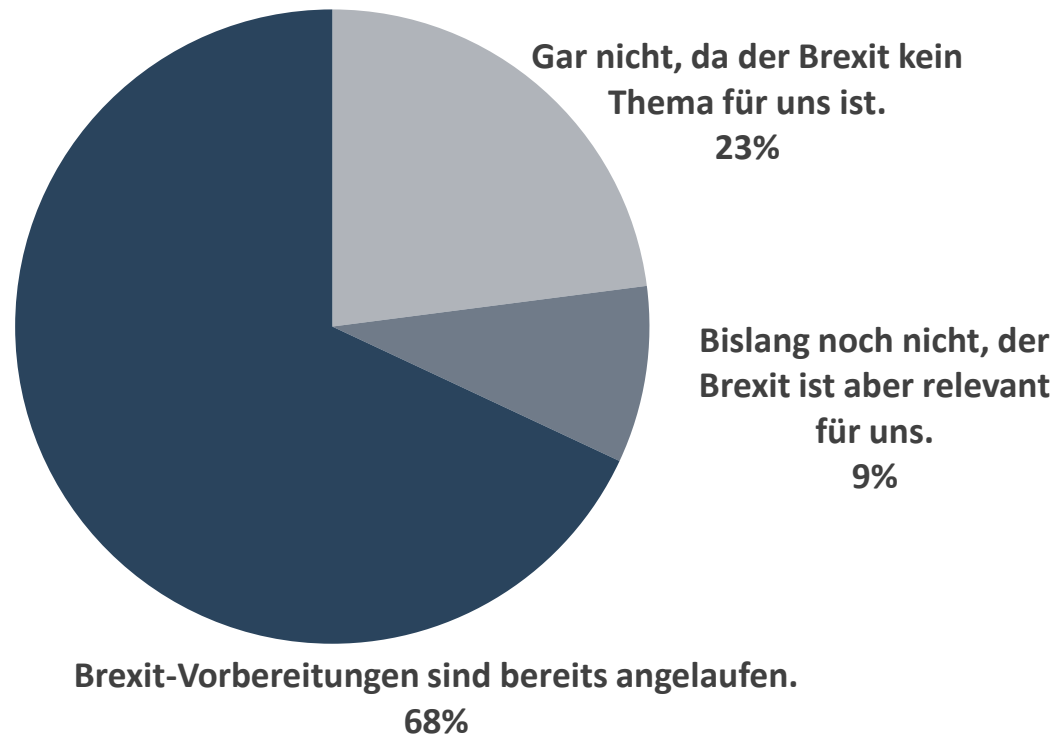
Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung "Brexit NRW", Datenstand: 16.01.2019.



Stand der Brexit-Vorbereitungen in der NRW-Wirtschaft

Stand der Brexit-Vorbereitungen im Überblick

Anteil der befragten NRW-Unternehmen nach dem Stand ihrer jeweiligen Brexit-Vorbereitungen, in Prozent



Mehrheit der NRW-Unternehmen bereitet sich auf den Brexit vor.

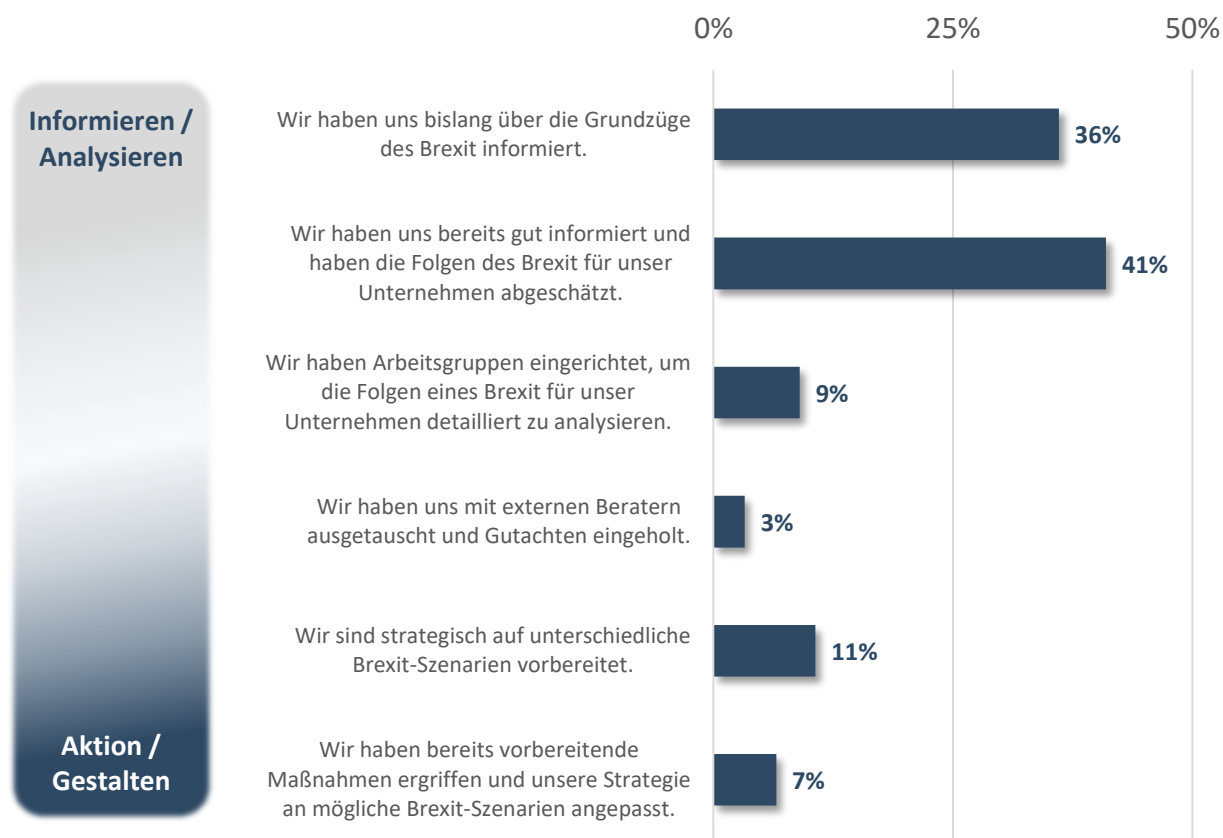
Mehr als zwei Drittel (68 Prozent) der NRW-Unternehmen gaben im Rahmen der Befragung an, dass Sie bereits Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Brexit getroffen haben.

Insbesondere für diejenigen Unternehmen, die zwar laut eigenen Angaben vom Brexit betroffen sein werden, zugleich aber noch keine vorbereitenden Maßnahmen getroffen haben, könnte die Zeit knapp werden: Da nicht nur die direkten Handelsbeziehungen auf den Prüfstand gehören, sondern auch bestehende VK-Abhängigkeiten von Zulieferern und B2B-Abnehmern, sollte die noch verbleibende Zeit bis zum Brexit von diesen Unternehmen dringend genutzt werden.

Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung "Brexit NRW", Datenstand: 16.01.2019.

Brexit-Vorbereitungen im Detail

Anteil der Unternehmen mit bereits gestarteten Brexit-Vorbereitungs-Maßnahmen nach Kategorien, in Prozent aller Unternehmen



Unsichere Brexit-Szenarien verhindern effiziente Vorbereitung der NRW-Unternehmen auf den Brexit

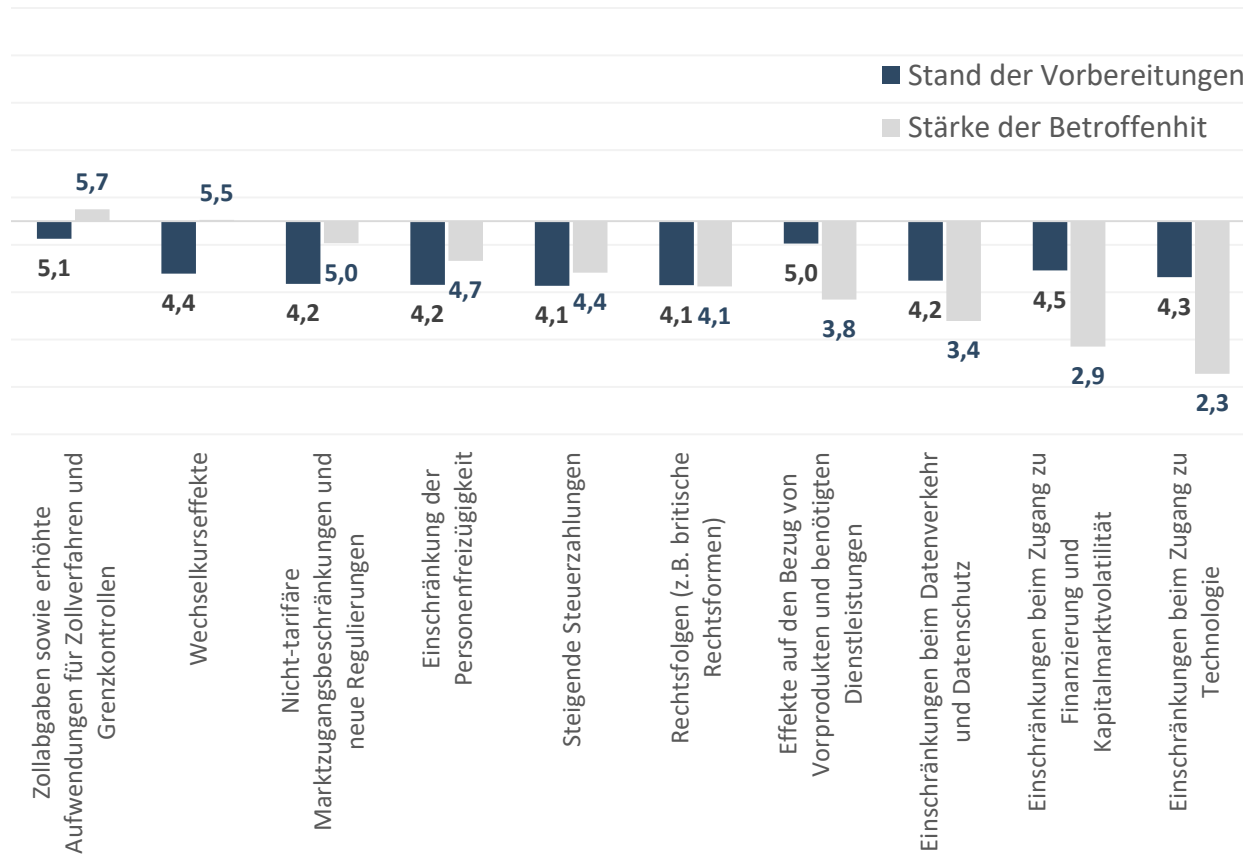
Die Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Brexit lassen sich einem Kontinuum von „Informieren / Analysieren“ bis hin zu „Aktion / Gestalten“ zuordnen. Es fällt auf, dass bislang nur vergleichsweise wenige Unternehmen den Schritt von der ersten zur zweiten Vorbereitungsphase gemacht haben.

Dieser Umstand kann aber schlüssig durch das politische Chaos erklärt werden, das im derzeitigen Brexit-Prozess herrscht: Solange auf politischer Ebene nicht entschieden wurde, ob es nun einen geregelten oder ungeregelten Brexit geben wird, ist auch die Implementierung spezifischer Maßnahmen für die Unternehmen nicht möglich. Die Einleitung konkreter unternehmerischer Vorbereitungs-Maßnahmen erfordert Transparenz hinsichtlich des weiteren Brexit-Verfahrens, die aber angesichts der derzeitigen politischen Gemengelage eher geringer als größer wird.

Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung „Brexit NRW“, Datenstand: 16.01.2019.

Vorbereitungsstand in Brexit-Problembereichen

Mittlere Punktwerte von 1 Punkt (keine Vorbereitung bzw. keine Betroffenheit) bis 10 Punkte (sehr gute Vorbereitung bzw. sehr starke Betroffenheit), nur Unternehmen mit VK-Geschäft, absteigend sortiert nach Stärke der Betroffenheit



Zollwesen und Wechselkurseffekte sind die wichtigsten Brexit-Problembereiche für die NRW-Wirtschaft

Werden die Unternehmen danach gefragt, in welchen konkreten Problembereichen sie positiv oder negativ vom Brexit betroffen sind, so lässt sich eine (absteigend sortierte) Liste der relevantesten Brexit-Problembereiche erstellen. Für jeden Problembereich sollten die Unternehmen zudem angeben, für wie gut sie den Stand der Brexit-Vorbereitungen in diesem Bereich taxieren.

Insbesondere das Zollwesen sowie Wechselkursschwankungen scheinen für die befragten NRW-Unternehmen eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu haben. Dennoch wird der Vorbereitungsstand auch in den wichtigsten Problembereichen größtenteils als eher unzureichend eingestuft. Auch dies dürfte maßgeblich auf die immer noch bestehende Unsicherheit hinsichtlich der konkreten Brexit-Konditionen zurückzuführen sein.

Quelle: IW Consult, 2019, Unternehmensbefragung "Brexit NRW", Datenstand: 16.01.2019.



Methodische Informationen

Methodische Informationen

Befragungsdesign

Die Befragung der NRW-Unternehmen wurde als Online-Umfrage durchgeführt. Die Beantwortung der Fragen konnte auf Wunsch vollkommen anonym erfolgen.

Die Online-Umfrage war im Zeitraum vom 9.11.2018 bis zum 13.01.2019 für die Teilnehmer erreichbar. In diesem Zeitraum haben insgesamt 170 Unternehmen den Fragebogen beantwortet.

Als Adressverteiler wurden vor allem Kontaktlisten der IHK-Organisation in NRW genutzt. Zusätzlich wurden auch weitere Fachverbände zur Beteiligung an der Umfrage eingeladen (u.a. Verband Freier Berufe). Die Einladung der Teilnehmer zur Umfrage wurde durch die jeweiligen Institutionen vorgenommen.

Wichtig ist an dieser Stelle der Hinweis, dass die vorliegende Umfrage kein repräsentatives Bild der NRW-Wirtschaft zeichnen kann und will. Zielstellung war vielmehr, ein aktuelles Stimmungsbild zum Brexit in einem für die Teilnehmer unkomplizierten Verfahren zu erhalten.

Datenschutz

Dem Thema Datenschutz wurde bei der Entwicklung des vorliegenden Befragungsdesign große Aufmerksamkeit gewidmet.

So wurde zum einen eine strikte Trennung zwischen Umfrage-Infrastruktur-Bereitstellung durch die IW Consult und den Verarbeitern der Kontaktlisten in den jeweiligen Institutionen (IHKen, ...) umgesetzt.

Zum anderen wurde bei der Datenerhebung im Rahmen der Online-Umfrage bewusst auf die gezielte Erfassung von personenbezogenen Daten verzichtet.

Danksagung

Unser Dank gilt an dieser Stelle als erstes allen Teilnehmern der Online-Umfrage, die ihre Zeit investiert haben, um uns einen detaillierten Blick auf den aktuellen Vorbereitungsstand und die wahrscheinliche Betroffenheit der NRW-Wirtschaft durch den Brexit zu ermöglichen.

Auch der IHK-Organisation sowie den anderen beteiligten Verbänden sei an dieser Stelle für ihre hilfreiche Unterstützung bei der Einladung der Teilnehmer gedankt.

Autorenhinweis:

Dr. Thomas Schleiermacher
Bereichsleiter Empire & Methoden u.
Datenschutz-Koordinator

schleiermacher@iwkoeln.de

IW Consult GmbH
Köln

www.iwconsult.de